

M+E-Gewinnreport

Zusammenfassung

Aktualisierter Stand: Juni 2025

	Thema	Link
1	Zusammenfassung & Methodik	
2	Aktuelle Ertragslage im Urteil von M+E-Unternehmen	
3	Ertragslage börsennotierter M+E-Unternehmen	
4	Entwicklung der Ertragslage in der M+E-Industrie	
5	Ausgewählte GuV- und Bilanzkennzahlen von M+E-Unternehmen	

Zusammenfassung & Methodik

Übersicht zur Datenlage Ertragslage

Bundesbank:
Jahresabschlüsse dt.
M+E-Unternehmen



- 1) GuV- und Bilanzwerte 1997-2022 (Stand: Dez. 2024)
- 2) Vorläufige Verhältniszahlen von GuV- und Bilanzwerten für 2023 (Stand: Mai 2025)

ifo:
Ertragsumfrage
M+E-Betriebe in DE



- 1) Halbjährliche qualitative Einschätzungen zur Ertragslage im Rahmen ifo-Konjunkturtest
- 2) Halbjährliche Sonderauswertung zur Quantifizierung der Umsatzrendite:
Mai = Vorjahr / September = Aktuelles Jahr

IW Consult:
Geschäftsberichte
M+E-Konzerne im HDAX



Vierteljährliche Auswertungen zur konsolidierten, konzernweiten Umsatzrendite & Eigenkapitalquote kapitalmarktorientierter M+E-Unternehmen

- Die **Deutsche Bundesbank** veröffentlicht jährliche Zahlen zur GuV und Bilanz auf Ebene ausgewählter Wirtschaftszweige, u. a. auch für die WZ 24-30 als Kernbereiche der M+E-Industrie, hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen.
- Die publizierten Verhältniszahlen basieren auf dem Jahresabschlussdatenpool der Bundesbank. Dieser führt Bilanzen und Erfolgsrechnungen rechtlich selbständiger, nichtfinanzieller deutscher Unternehmen aus unterschiedlichen Quellen zusammen. Dazu zählen anonymisierte Angaben von Kreditinstituten und Kreditversicherern, sowie Daten aus dem Refinanzierungsgeschäft der Bundesbank und aus öffentlichen Quellen.
- Die Bundesbank-Daten sind damit sehr repräsentativ, haben allerdings einen Zeitverzug von fast 2 Jahren. Ein halbes Jahr im Voraus veröffentlicht die Bundesbank vorläufige Daten aus Verhältniszahlen von Jahresabschlüssen. Diese wurden von Gesamtmetall für 2023 analysiert.
- Zudem wertet Gesamtmetall über die Bundesbank-Daten hinaus die halbjährlichen **ifo-Umfragen zur Ertragslage in der M+E-Industrie** und die **IW-Analysen der Quartalsabschlüsse von aktuell über 40 M+E-Unternehmen im HDAX** aus. Diese Daten bilden die Grundlage für die Trendbetrachtung für 2024.

Begriffe in der Bundesbank-Statistik zur Messung von Ertragskennziffern

Erfolgsrechnung

Erträge

= Umsatz

+ Bestandsveränderung an Erzeugnissen

+ Zinserträge

+ Übrige Erträge

./. Aufwendungen

= Materialaufwand

+ Personalaufwand

+ Abschreibungen

+ Zinsaufwendungen

+ Betriebssteuern

+ Übrige Aufwendungen

= Jahresergebnis vor Gewinnsteuern (Bruttoumsatzrendite)

./. Steuern vom Einkommen und Ertrag

= Jahresergebnis (Nettoumsatzrendite)

+ Ergebniszuführungen (Erträge aus Gewinnübernahmen (Mutter) ./. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Mutter))

./. Ergebnisabführungen (Aufwendungen aus Gewinnabführungen (Tochter) ./. Erträge aus Verlustabführungen (Tochter))

= Jahresüberschuss (Jahresergebnis nach Zu-/Abführungen)

Rückblick: M+E-Ertragslage 2023 durch Sondereffekte temporär über langjährigem Mittel

- **M+E-Umsatzrendite stieg nach Rückgang im Vorjahr 2023 wieder über langjähriges Mittel**
 - Umsatzrendite war 2022 infolge Energiekrise & Lieferengpässen mit nur noch 3,0% (vor Steuern) bzw. 2,2% (nach Steuern) deutlich rückläufig
 - für 2023 zeichnet sich Erholung ab, da Lieferengpässe abflauen und damit Lagebestände fertiggestellt bzw. abverkauft werden konnten sowie sich Energie- & Rohstoffpreisen normalisierten
 - nach vorläufigen Bundesbank-Daten dürfte die M+E-Umsatzrendite 2023 auf 6,0% (vor Steuern) bzw. 4,9% (nach Steuern) gestiegen sein, womit die vorherigen Prognosen übertroffen sowie wieder ein überdurchschnittliches Niveau und der höchste Stand seit 2007 erreicht wurden wäre
 - AfA-Anteil sank dabei deutlich ab, was für ~ 1/3 des Ergebniszuwachses verantwortlich war
 - Ergebnis-Zuführungen von Tochterunternehmen sanken im Vergleich zu den Vorjahren deutlich, sodass der konsolidierte Jahresüberschuss von M+E-Unternehmen nur geringfügig von 3,2% auf vrs. 4,2% zunahm
- **Heterogene, aber in Breite stabilere Umsatzrendite nach Branchen**
 - Netto-Umsatzrendite in der M+E-Industrie blieb trotz Erholung unter Industrie-Durchschnitt (5,1%)
 - Rendite verbesserte sich aber in Breite, sodass alle M+E-Zweige wieder im positiven Bereich lagen
 - Spanne dennoch weiterhin groß zwischen vrs. 1,7% bei Elektrischen Ausrüstungen und vrs. 9,4% bei Elektronik & Optik

Ausblick Ertragslage: 2024 erneuter Einbruch nach kurzer, temporärer Stabilisierung absehbar

- **Ø-Nettoumsatzrendite dürfte 2024 auf 1,0 bis 1,5% sinken – ausgeprägte Differenzierung**
 - Krisenmix, Kostenexplosion & Rezession belasten massiv das Ergebnis in den M+E-Firmen
 - nach temporärer Stabilisierung 2023 ist für 2024 ein erheblicher Rückgang absehbar, wobei Ø-Umsatzrendite zwischen 2,0-2,5% (vor Steuern) bzw. 1,0-1,5% (nach Steuern) liegen dürfte (~ Niveau von 2019)
 - über 20% der M+E-Unternehmen meldeten Verluste und weitere 14% eine Schwarze Null (< 2%), andererseits meldete jedes 3. Unternehmen einen >Ø Jahresüberschuss von ≥ 4%; allerdings trauten sich 18% der Firmen (noch) keine Einschätzung zu
- **Auch für 2025 kaum Stabilisierung absehbar**
 - Beurteilung Ertragslage hat sich im H1-2025 nochmals verschlechtert: 44% der M+E-Firmen bewerten Ertragslage als schlecht, nur 14% mit gut – Saldo fiel von -26 Punkten im H2-2024 auf -31 Punkte im H1-2025 und damit auf den tiefsten Stand seit der C19-Krise 2020
 - Rückgang der Erträge scheint aber zumindest gebremst, zwar berichten M+E-Firmen noch mehrheitlich von einer (weiteren) Verschlechterung, der Saldo von besser und schlechter stabilisierte sich aber von -35 auf -14 Punkte
- **M+E-Firmen im HDAX: Rezession belastet zwar Ergebnisse, Niveau bleibt im Mittel aber überdurchschnittlich hoch**
 - Ø-Überschuss der kapitalmarktorientierten M+E-Unternehmen sank 2024 von 6,1% auf 4,9% des Umsatzes, womit diese aber weiter wesentlich zum Ergebnis der M+E-Industrie beitrugen
 - im Q1-2025 lag der Quartalsüberschuss mit ebenfalls 4,9% deutlich unter dem Vorjahresquartal (6,0%)
 - allerdings werden > 80% der Erlöse in M+E-Konzernen im Ausland erwirtschaftet, Ergebniszuführungen von Tochterunternehmen hatten in den letzten Jahren eine zentrale Bedeutung im Jahresergebnis eingenommen

Eigenkapitalquote stabiler – Liquiditätskennziffern dagegen weiter unter Druck

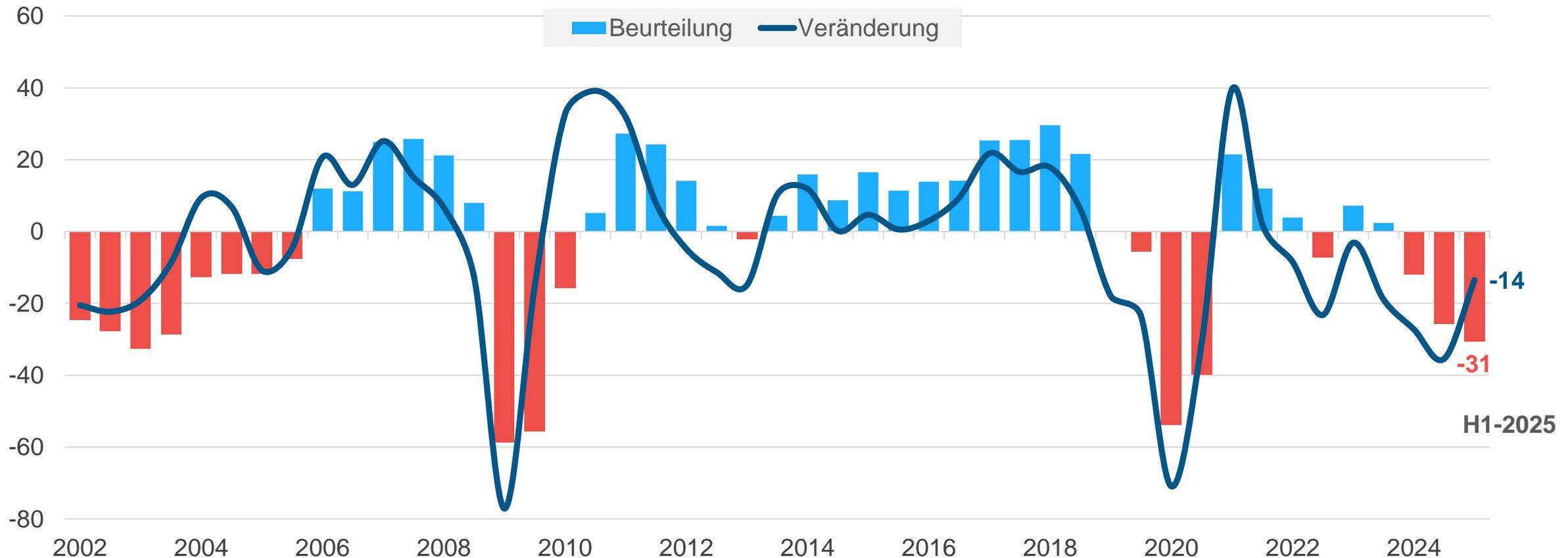
- **Eigenkapitalquote wieder stabiler – deutlicher Anstieg bei börsennotierten M+E-Unternehmen**
 - Eigenkapitalquote (EKQ) im M+E-Mittel dürfte 2023 wieder auf > 29% gestiegen sein
 - mit Ausnahme der Elektrischen Ausrüstungen vermelden alle M+E-Zweige eine höhere EKQ
 - starker Rückgang 2022 auf 27,1% wäre nahezu wieder wettgemacht, das 2018 letztmalig erreichte Niveau von > 30% aber noch nicht wieder erklommen
 - Deutlicher Eigenkapitalaufbau von HDAX-Firmen nach 2020, seit 2023 nachlassend aber insgesamt anhaltend
 - gewichtete EKQ von kapitalmarktorientierten M+E-Unternehmen seit 2020 +10%-Punkte
 - vor allem M+E-Großkonzerne schaffen sich Puffer für Strukturwandel & globale Investitionen
- **Lieferengpässe, Resilienzmaßnahmen & Investitionsschwäche spiegeln deutlich in Bilanz & GuV wider**
 - spürbarer (Wieder-)Aufbau bei Lagern → Vorräte steigen 2023 vrs. auf 19,7% der Bilanzsumme nach 16,5% noch im Jahr 2020
 - Bestandsaufbau normalisiert sich 2023 wieder → Rückgang von 1,9% im Jahr 2022 auf vrs. 1,0% der Gesamtleistung; ähnliche Normalisierung bei Forderungen vs. Kasse/Bank
 - Anteil Sachanlagen bleibt mit vrs. 11,5% der Bilanzsumme dagegen auf niedrigem Niveau, sank aber zumindest nicht noch weiter ab → Anteil AfA am Umsatz sank dagegen auf tiefsten Stand seit Verfügbarkeit Statistik 1997
 - Liquiditätskennziffern tendieren weiter abwärts
 - Höhere Vorratshaltung zur Resilienz geht offensichtlich mit Verschlechterung Liquiditätskennziffern einher: Kurzfristige Verbindlichkeiten übertreffen Barmittel und kurzfristige Forderungen inzwischen deutlich
 - Resilienzmaßnahmen & Kostenexplosionen belasten Liquidität & Investitionsfähigkeit zusätzlich

Aktuelle Ertragslage im Urteil von M+E-Unternehmen

Quelle: Umfrage des ifo-Instituts unter M+E-Betrieben in Deutschland (Mai 2025)

Im Saldo schätzt jedes 3. M+E-Unternehmen seine Ertragslage als schlecht ein – Mehrheit berichtet von (weiterer) Verschlechterung

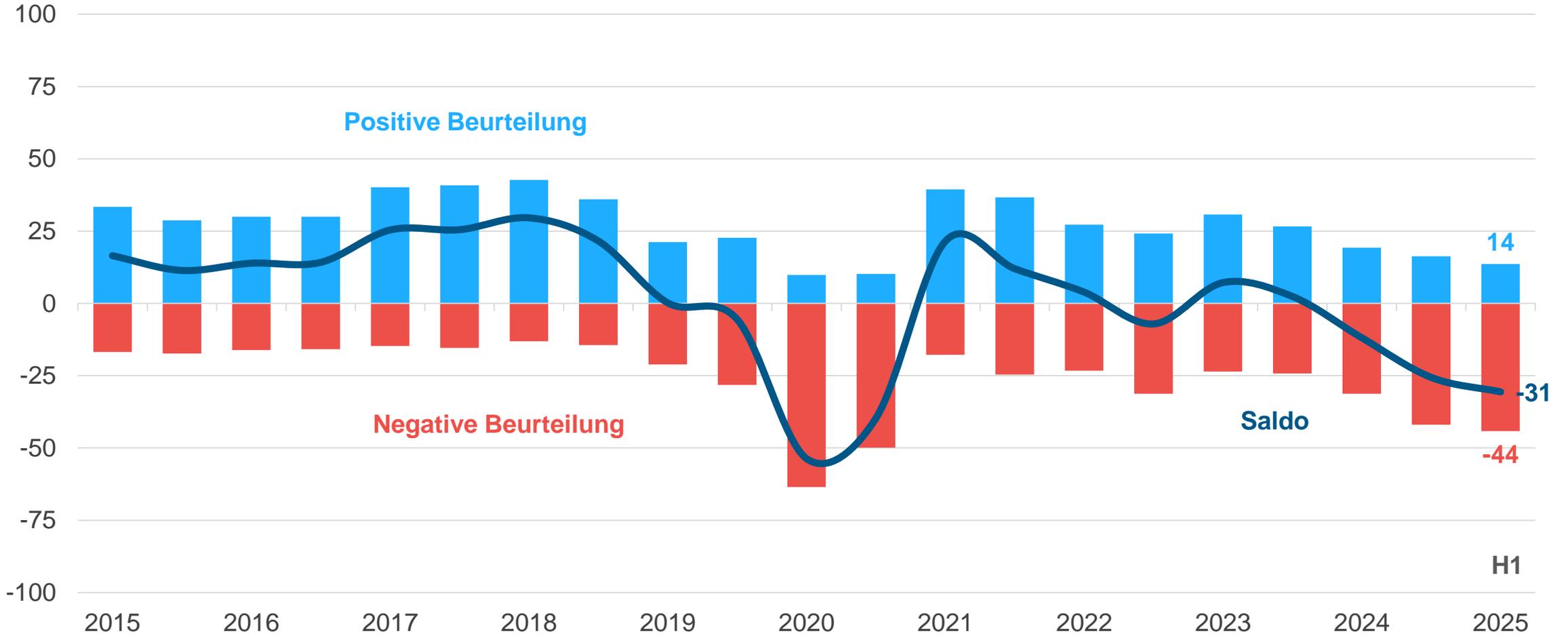
Ertragslagebeurteilung durch M+E-Unternehmen im Mai (H1) & September (H2) des jeweiligen Jahres, **Salden aus +/- Meldungen**



Quelle: ifo-Konjunkturtest (Mai 2025)

Deutliche Mehrheit der M+E-Firmen bewertet aktuelle Ertragsituation negativ

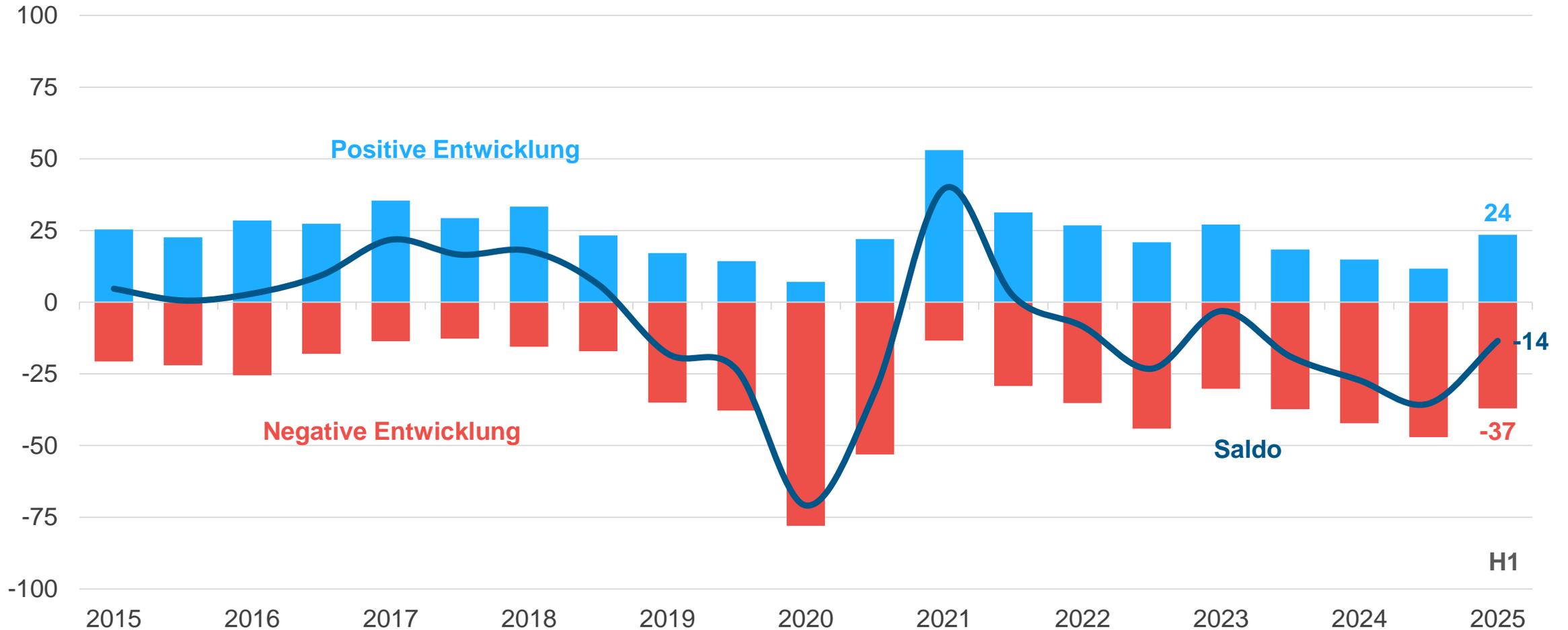
Entwicklung des Anteils von M+E-Unternehmen mit positiver und negativer Ertragslage sowie Salden aus +/- Meldungen



Quelle: ifo-Konjunkturtest im Mai (H1) & September (H2) des jeweiligen Jahres; Differenz zu 100 = neutrale Antwort

Veränderung Ertragslage: Überwiegend (weitere) Verschlechterung - Abwärtstrend aber gebremst

Entwicklung des Anteils von M+E-Unternehmen mit positiver und negativer Ertragsentwicklung zur Vorperiode sowie Salden aus +/- Meldungen

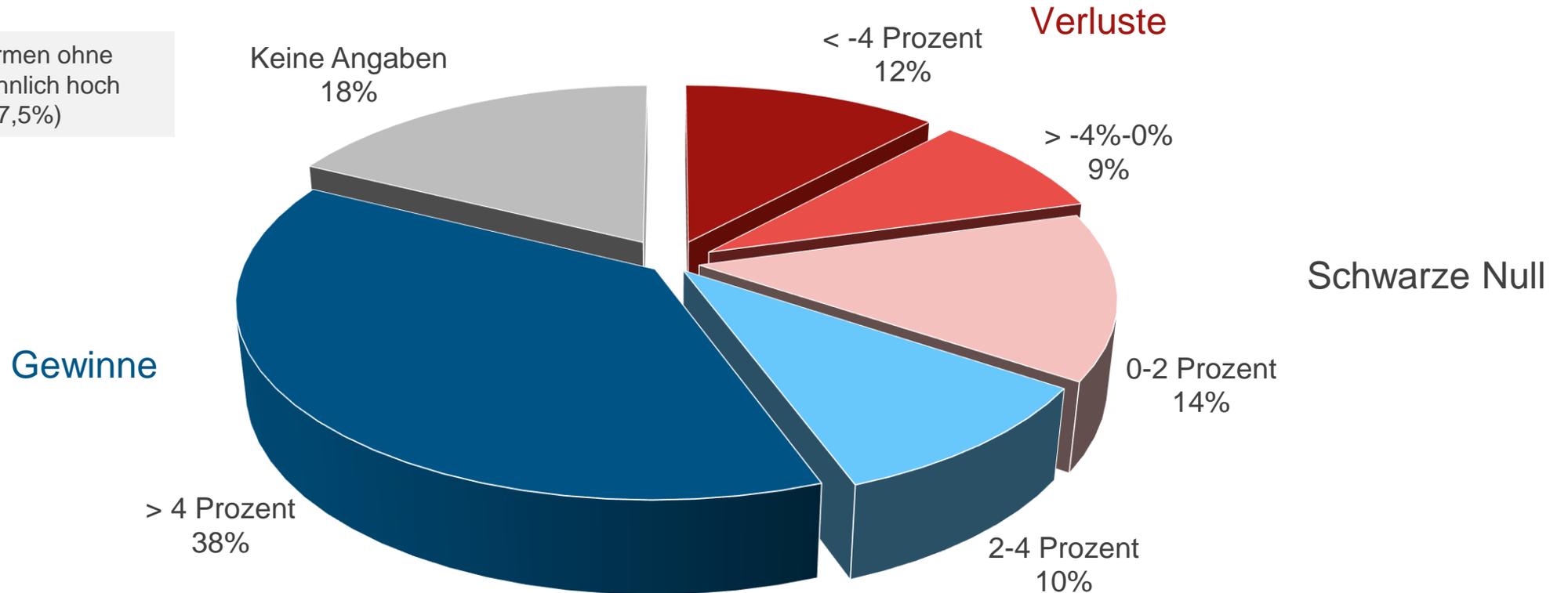


Quelle: ifo-Konjunkturtest im Mai (H1) & September (H2) des jeweiligen Jahres; Differenz zu 100 = neutrale Antwort

Verteilung Jahresergebnis 2024: Schere zwischen >0 Erträgen vs. Verlusten geht deutlich auseinander

Anteil M+E-Unternehmen mit einem voraussichtlichen Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Nettorendite inkl. Ergebniszuflüssen von Tochterunternehmen) im Verhältnis zum Umsatz 2024 von...

Anteil an M+E-Firmen ohne Angaben ungewöhnlich hoch (Sep. 2023: 7,5%)



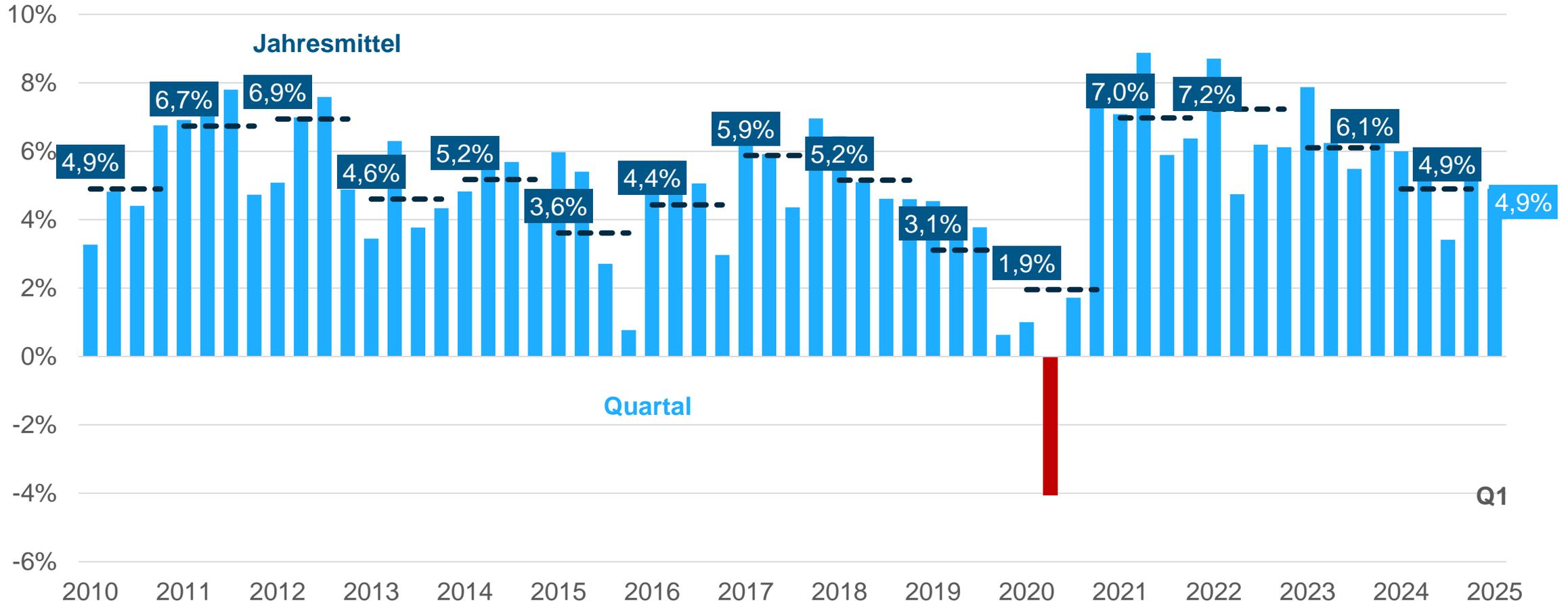
Quelle: ifo Institut (Umfrage vom Mai 2025, ungewichtete Auswertung)

Ertragslage börsennotierter M+E-Unternehmen im HDAX

Quelle: Vierteljährliche Auswertung der Geschäftsberichte börsennotierter M+E-Unternehmen durch IW Consult

Gewinne der M+E-Konzerne lassen 2024 rezessionsbedingt nach – auch Q1-2025 unter Vorjahr

Vierteljährliche Entwicklung des Jahresergebnisses (nach Steuern) aus fortgeführten Aktivitäten im Verhältnis zum Umsatz, größengewichtete Mittelwerte für kapitalmarktorientierte M+E-Unternehmen



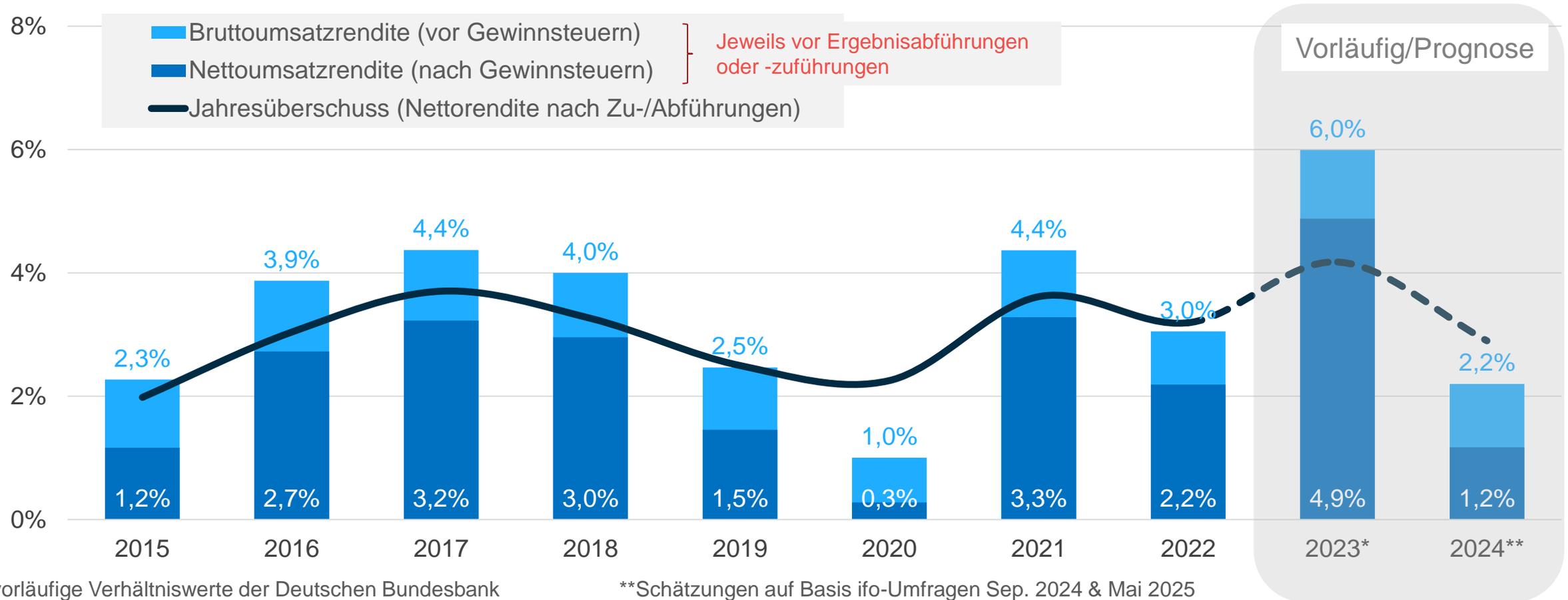
Quelle: Bilanzauswertung und Zusammenstellung durch IW Consult, für 2024 erweitertes Sample für mehr als 40 M+E-Unternehmen

Entwicklung der Ertragslage in der M+E-Industrie

Quelle: Deutsche Bundesbank, Jahresabschlussstatistik (Hochgerechnete Angaben), Stat. Fachreihe vom Dezember 2024 sowie vorläufige Verhältniszahlen vom Juni 2025

Ertragskennziffern: 2023 stark von Sondereffekten beeinflusst – 2024 neuer Rückschlag

Jahresergebnisse im Verhältnis zum Umsatz in der M+E-Industrie (WZ 24-30), vorläufige Bundesbank-Daten für 2023, 2024: Prognose



Quelle: Deutsche Bundesbank; ifo-Institut; Gesamtmetallberechnungen

Entwicklung von Ertragskennziffern in der M+E-Industrie

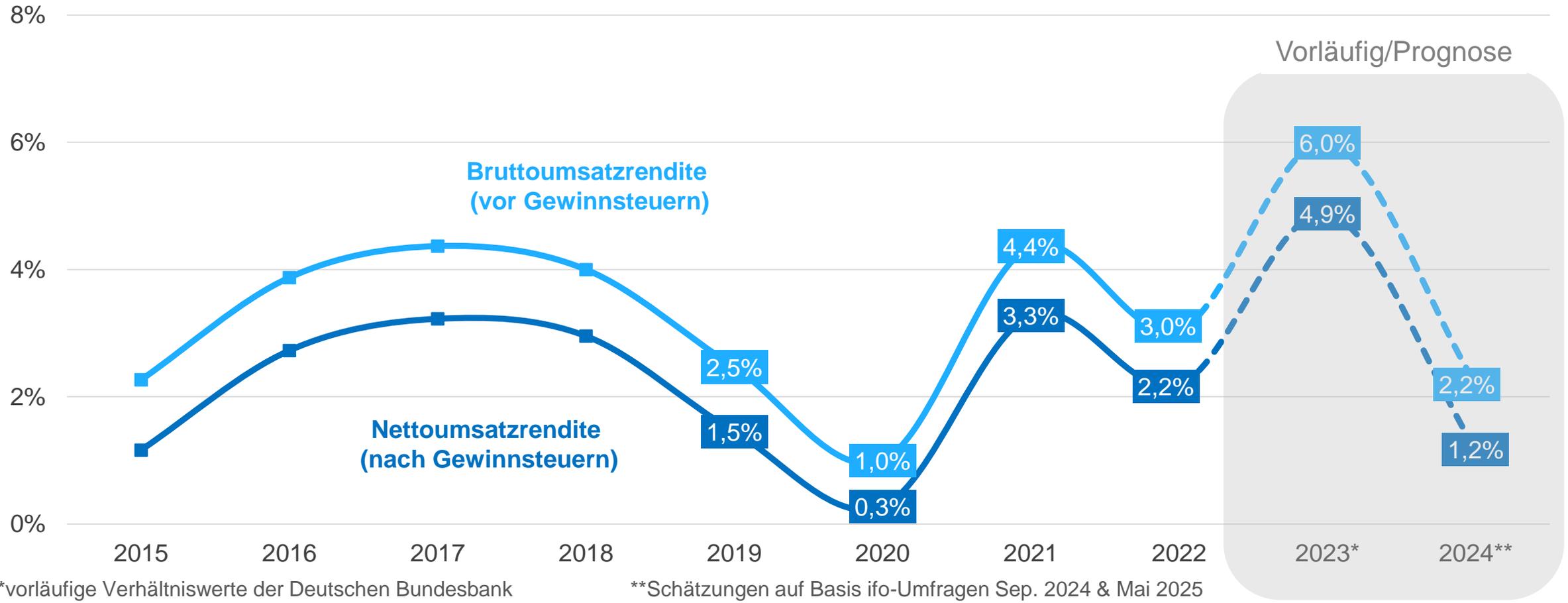
	Anteil am Umsatz													
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*
EBITDA (vor Abschreibungen, Zinsen & Steuern)	9,6%	9,8%	9,3%	8,3%	8,8%	7,5%	8,2%	8,8%	8,9%	7,4%	6,3%	9,2%	8,0%	9,9%
./. AfA	3,5%	3,3%	3,2%	3,3%	3,1%	3,2%	3,2%	3,1%	3,0%	3,6%	3,8%	3,4%	3,4%	2,4%
EBIT (vor Zinsen & Steuern)	6,1%	6,5%	6,0%	5,0%	5,7%	4,3%	5,0%	5,7%	5,9%	3,8%	2,6%	5,7%	4,6%	7,5%
Bruttorendite (vor Gewinnsteuern)	4,4%	4,8%	4,6%	3,5%	4,2%	2,3%	3,9%	4,4%	4,0%	2,5%	1,0%	4,4%	3,0%	6,0%
Nettorendite (nach Steuern)	3,2%	3,4%	3,4%	2,4%	2,9%	1,2%	2,7%	3,2%	3,0%	1,5%	0,3%	3,3%	2,2%	4,9%
+ Ergebnis-Zuführungen	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,2%	1,7%	1,3%	1,5%	1,2%	1,6%	2,4%	1,3%	2,0%	0,7%
./. Ergebnis-Abführungen	1,1%	1,3%	1,2%	1,0%	1,1%	0,9%	1,0%	1,1%	0,9%	0,5%	0,4%	0,9%	1,0%	1,4%
Jahresüberschuss nach Zu- und Abführungen	3,1%	3,1%	3,1%	2,4%	3,0%	2,0%	3,0%	3,7%	3,3%	2,5%	2,3%	3,6%	3,2%	4,2%

*vorläufige Verhältnisziffern der Deutschen Bundesbank

Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

Ausblick Rendite 2024: deutlicher Rückgang erwartet – im Mittel nur noch knapp im positiven Bereich

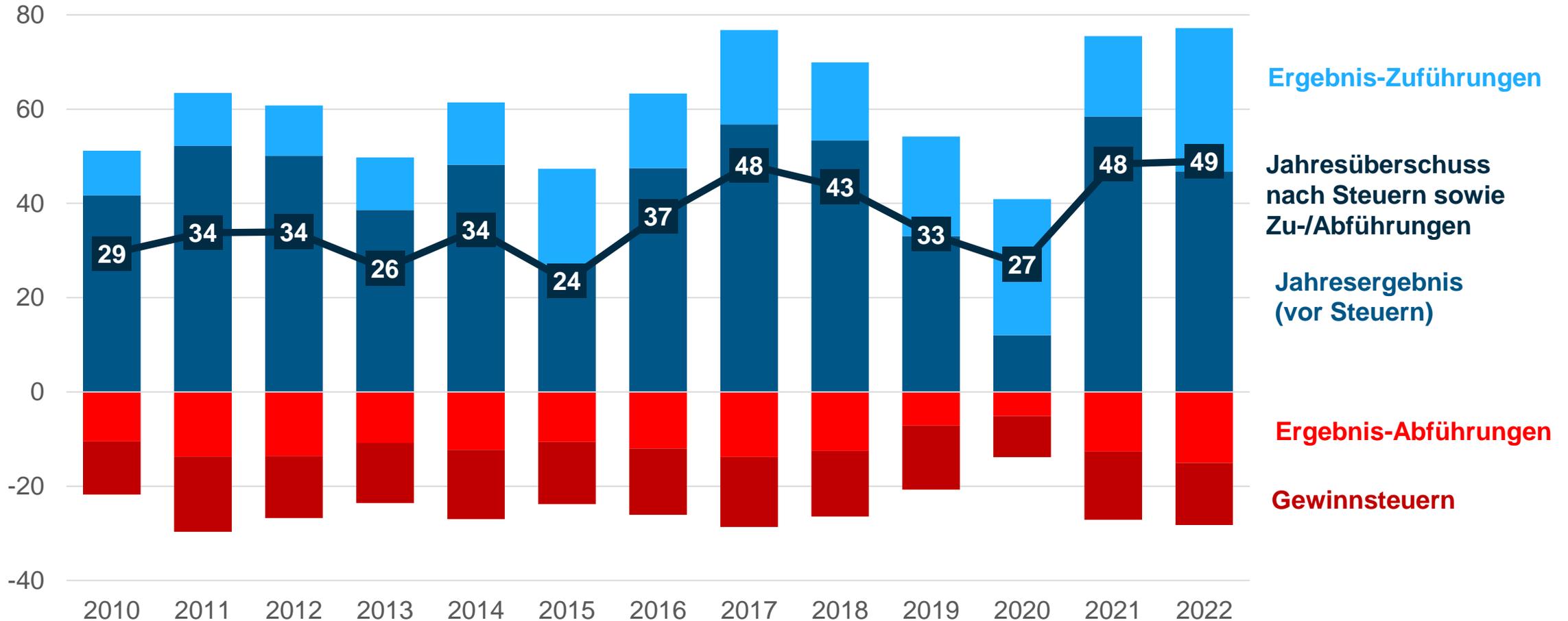
Renditen im Verhältnis zum Umsatz (vor Ergebnisabführungen oder Zuführungen) in der deutschen M+E-Industrie, vorläufige Werte 2023 & Prognose 2024



Quellen: Deutsche Bundesbank; ifo-Institut; Gesamtmetallberechnungen

Ertragsrückgang 2022: Ergebnis-Zuführungen absolut auf Rekordniveau

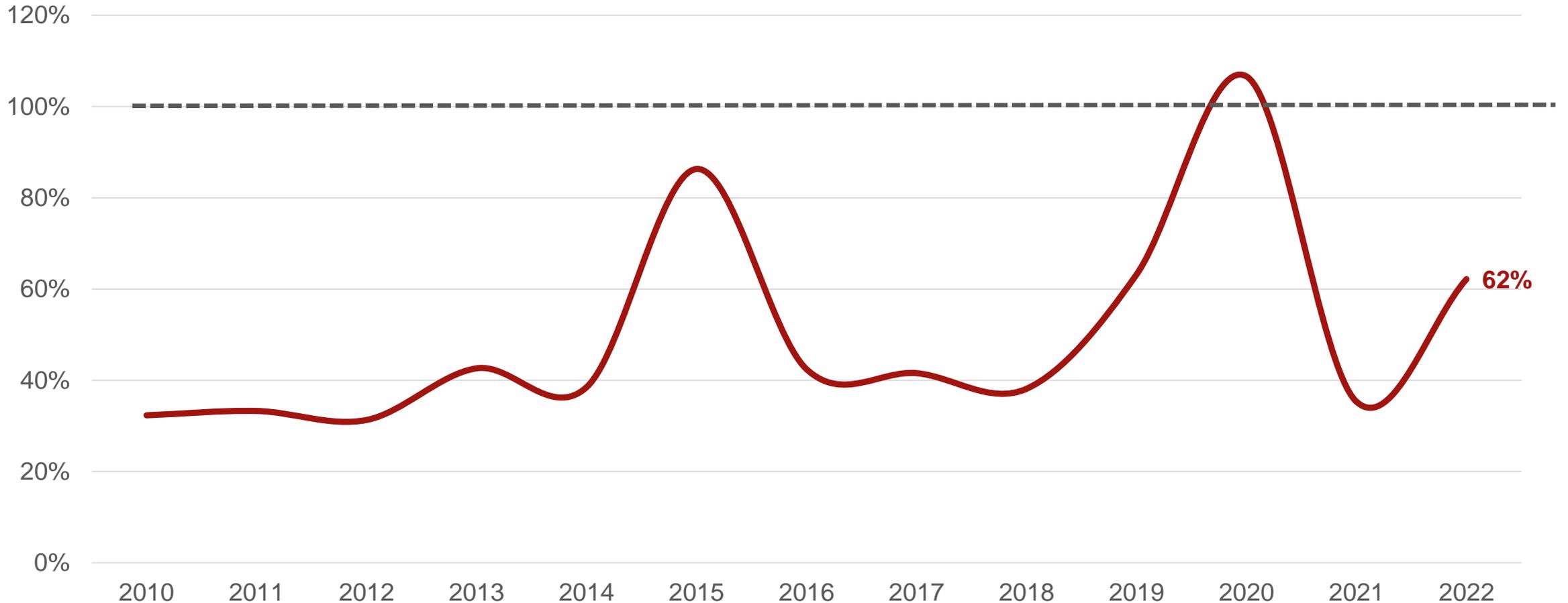
Entwicklung des Jahresüberschusses in Mrd. € in der M+E-Industrie (WZ 24-30), ergänzte Bundesbank-Daten für 2021 & 2022



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

Beiträge von Tochterunternehmen zu Gewinnen steigen wieder deutlich an

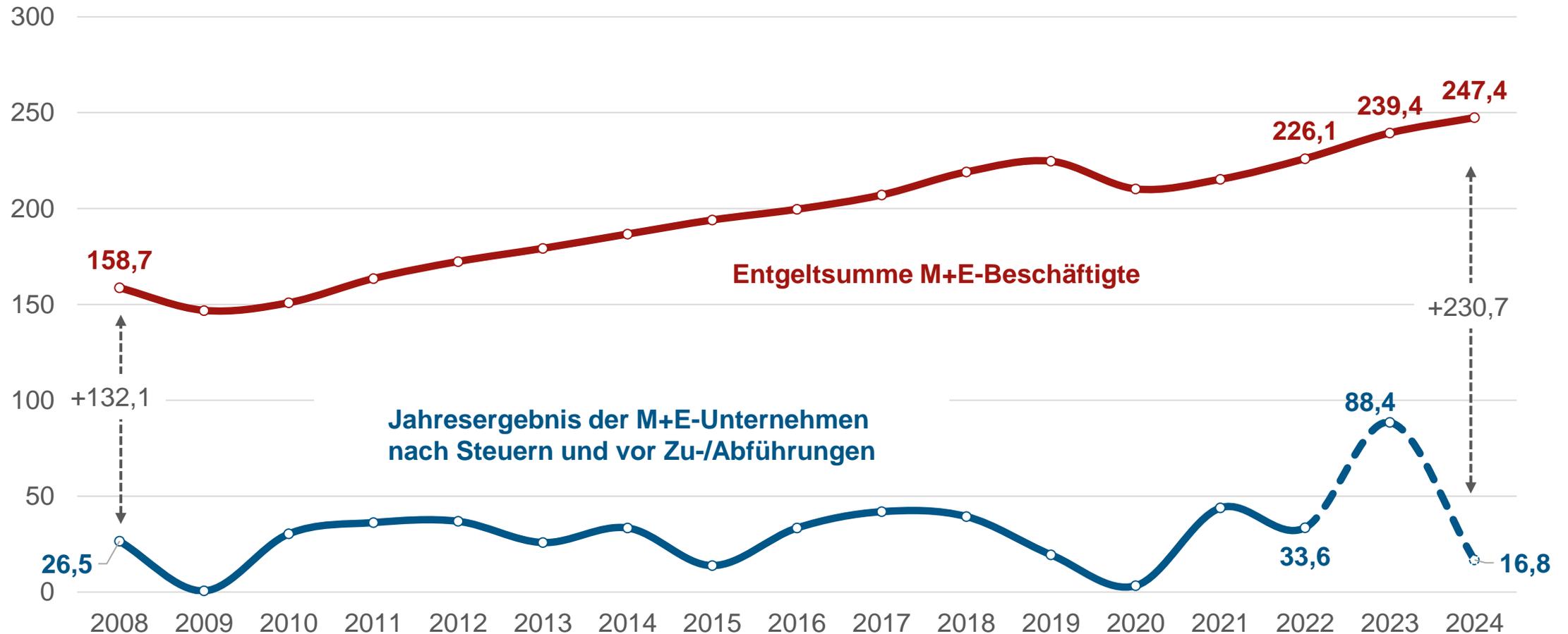
Entwicklung des Anteils von Ergebniszuführungen am Jahresüberschuss in der M+E-Industrie (WZ 24-30), ergänzte Bundesbank-Daten für 2021 & 2022



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

Entgelte in der M+E-Industrie deutlich stärker als Gewinne gestiegen

Entwicklung des Jahresergebnisses im Vergleich zur Entgeltsumme in Mrd. € in der M+E-Industrie, vorläufige bzw. prognostiziert Gewinne für 2023 & 2024



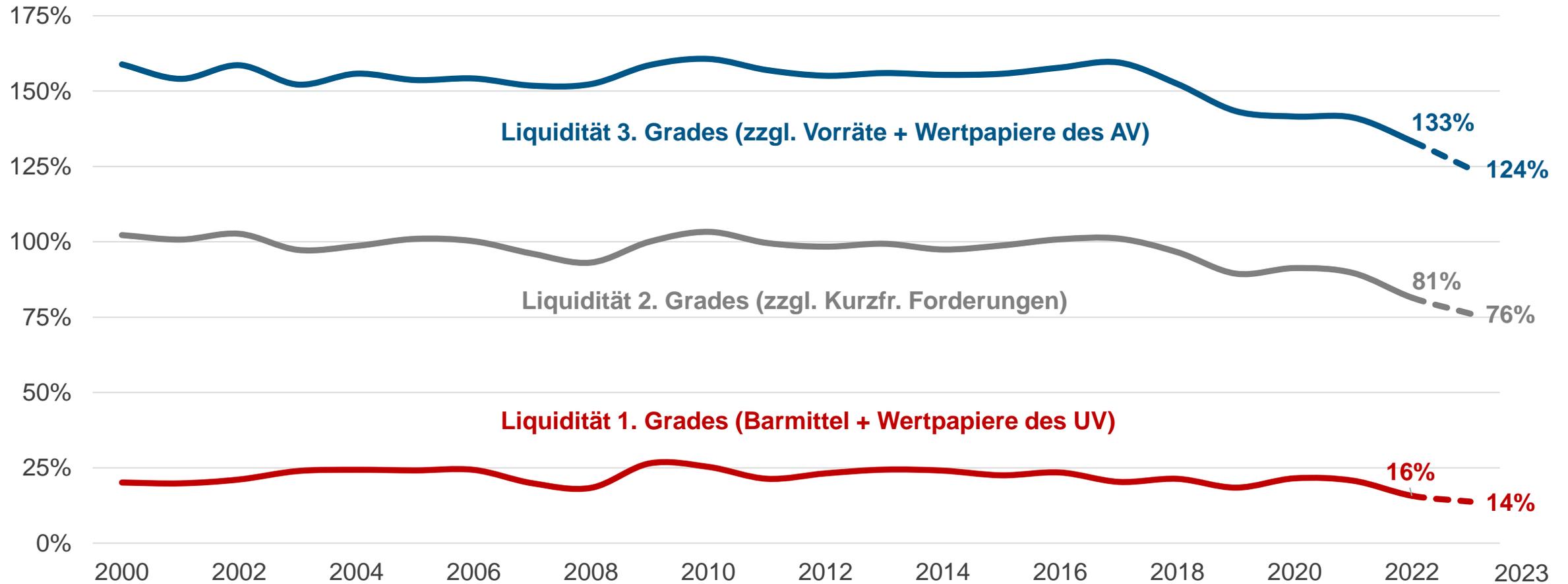
Quelle Jahresergebnis: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen für die M+E-Industrie (WZ 24-30, inkl. Stahl, ohne Reparatur/Install. & Sonstige Waren);
Quelle Entgeltsumme: Stat. Bundesamt, Jahrerhebung für Betriebe der M+E-Industrie (WZ 24.3-30, 32+33) ≥ 20 MA

Ausgewählte GuV- & Bilanzkennzahlen für M+E-Unternehmen

Quellen: Deutsche Bundesbank, Stat. Fachreihe Jahresabschlussstatistik vom Dezember 2024, Vorläufige Verhältniszahlen vom Juni 2025; Auswertung Geschäftsberichte börsennotierter M+E-Firmen der IW Consult

Liquiditätskennziffern unter Druck – Krisenmix & höhere Lagerhaltung fordern Tribut

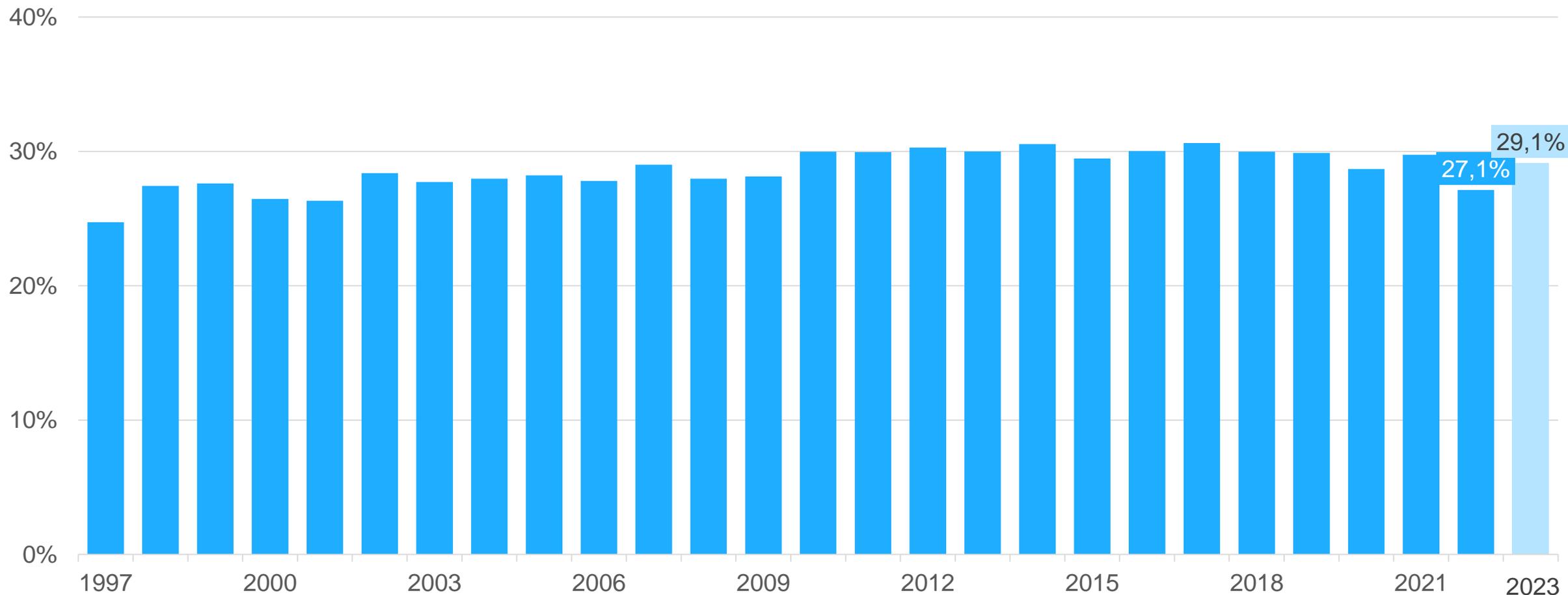
Entwicklung von Liquiditätskennziffern im Verhältnis zu kurzfristigen Verbindlichkeiten in der deutschen M+E-Industrie (WZ 24-30), vorläufige Werte für 2023



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

Eigenkapitalquote in der M+E-Industrie erholt sich vom krisenbedingten Rückgang

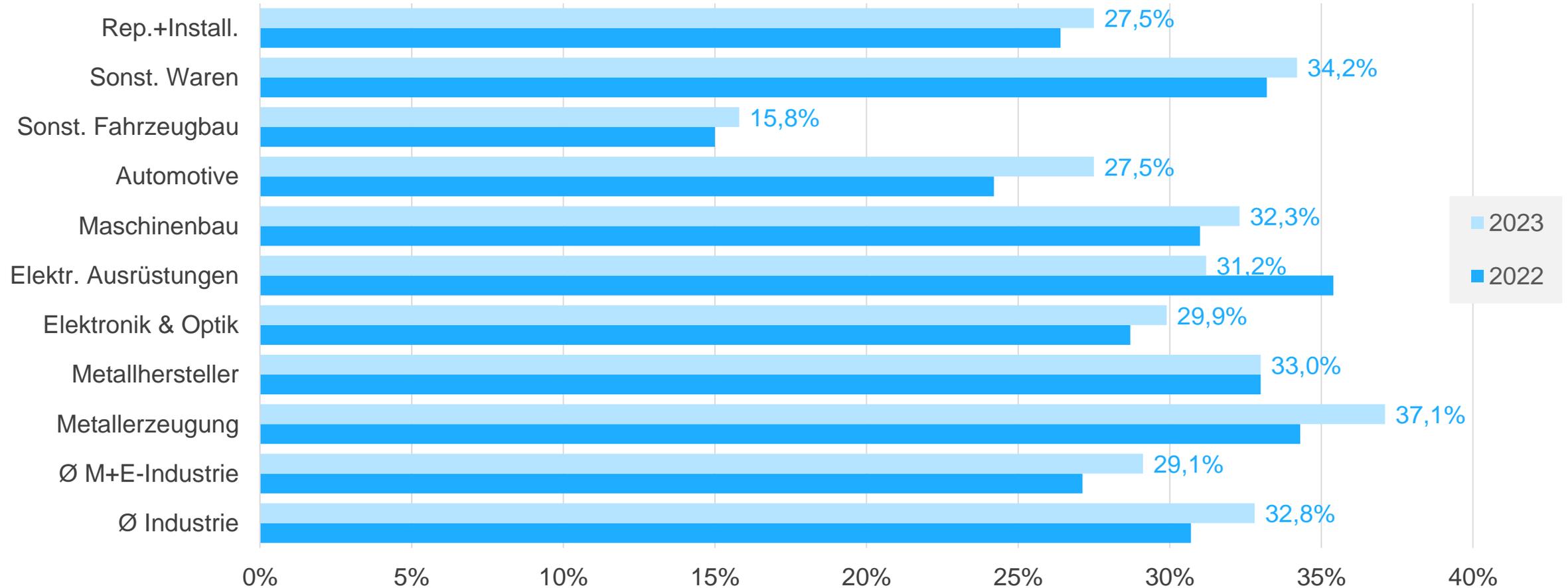
Entwicklung der Eigenmittel (Wirtschaftliches EK) im Verhältnis zur Bilanzsumme in der deutschen M+E-Industrie, vorläufige Werte für 2023



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

EKQ nach M+E-Industriezweigen: überwiegend Steigerungen

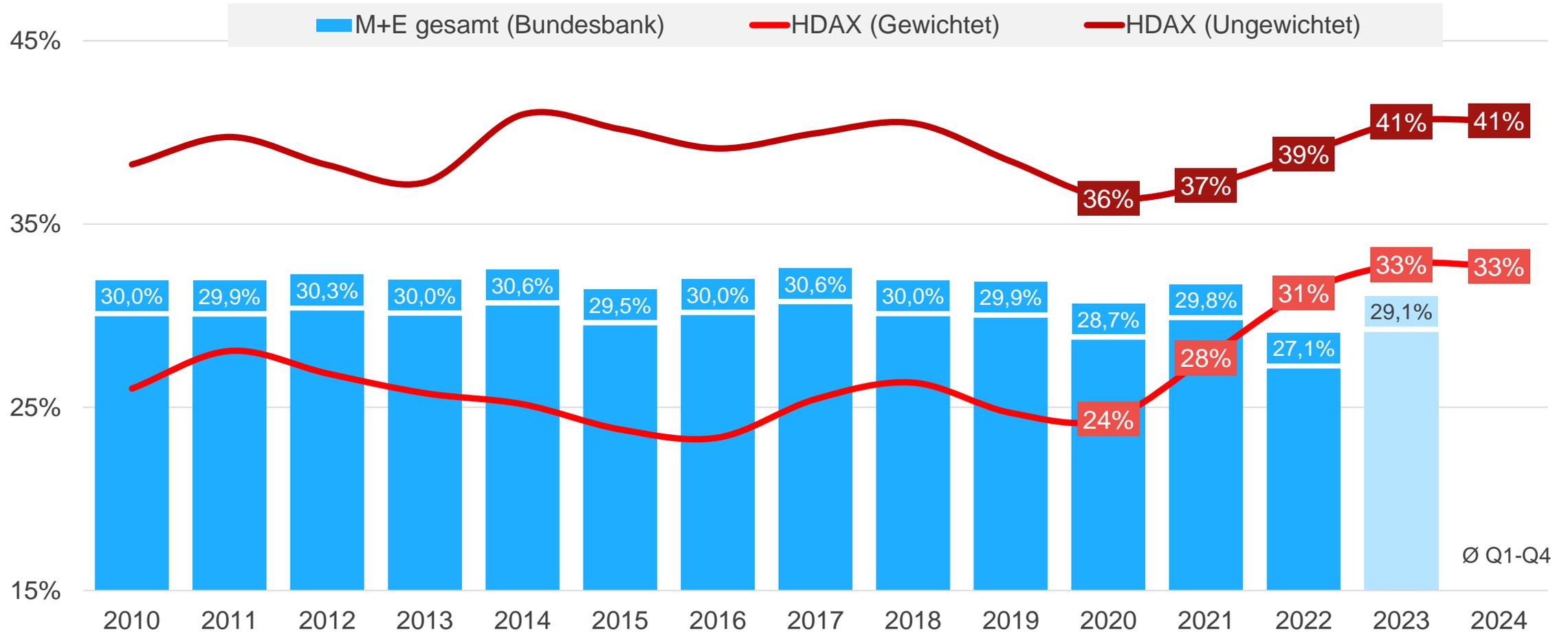
Eigenmittel (Wirtschaftliches EK) im Verhältnis zur Bilanzsumme in der deutschen M+E-Industrie, vorläufige Verhältniswerte der Bundesbank



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

Ø-EKQ: Nach Dämpfer im Vorjahr wieder verbessert – Konzerne steigern diese deutlich

Jährliche Entwicklung der Eigenmittel im Verhältnis zur Bilanzsumme in der M+E-Industrie

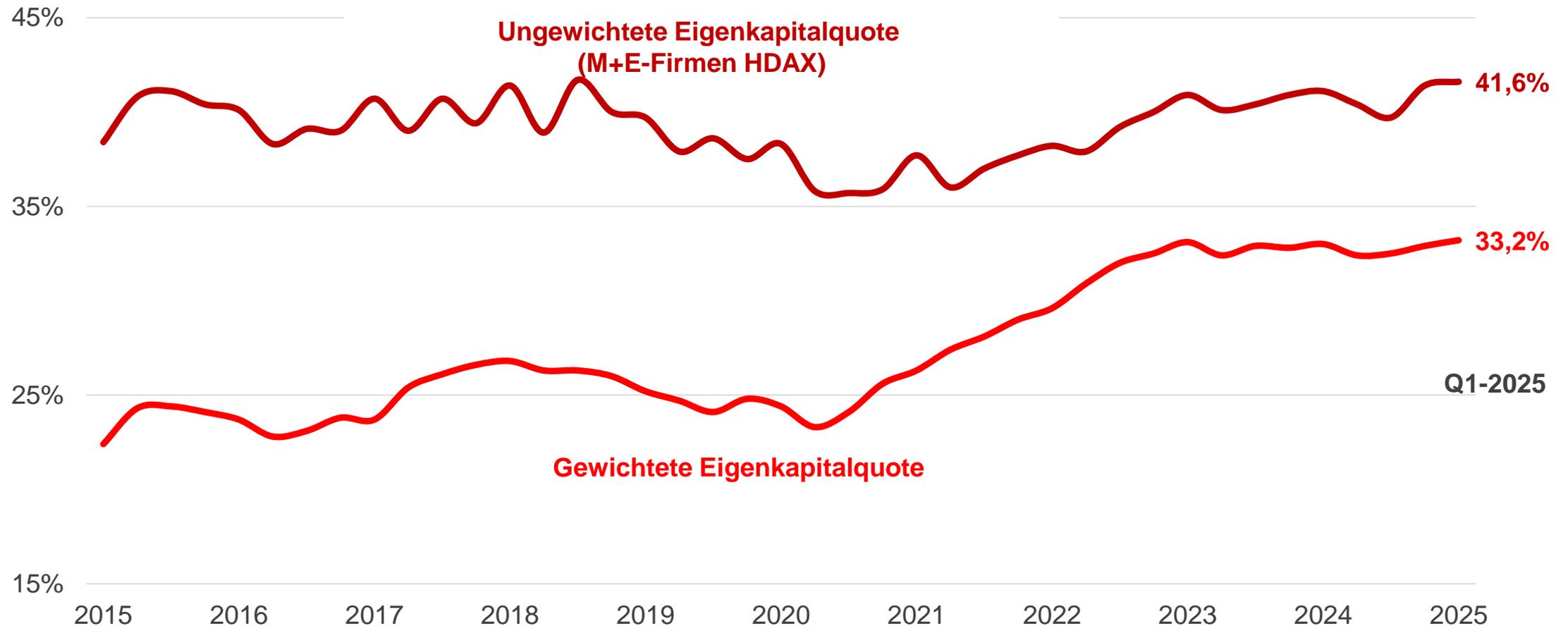


Quelle: Deutsche Bundesbank; IW Consult; Gesamtmetallberechnungen

Anm.: Vorläufige Daten der Deutschen Bundesbank für 2023

Großkonzerne haben nach C19-Krise ihre Eigenkapitalausstattung gestärkt – Anstieg flacht sich ab

Vierteljährliche Entwicklung der Eigenmittel im Verhältnis zur Bilanzsumme in kapitalmarktorientierten M+E-Unternehmen des HDAX



Quelle: Bilanzauswertung und Zusammenstellung durch IW Consult, Quartalswerte; seit Q4-2024 erweitertes Sample